



VerfRiBeS-HKR

Anlage 2

Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

1.	Vorbemerkungen.....	3
2.	Allgemeines.....	4
3.	Einzelheiten	4
4.	Übersicht über die anwendbaren Verarbeitungsschlüssel	6
5	Satzbeschreibungen	10
5.1.	Der Dateivorsatz – Satzkennung 1.....	10
5.2.	Der Dateinachsatz – Satzkennung 9.....	11
5.3.	Einzelzahlungsvorgänge – Satzkennung 2	12
5.4.	Feldbelegung der Satzarten in Abhängigkeit von VSL und Art der Zahlung (AdZ).....	19
5.5.	Festlegungen – Satzkennung 3	20
5.6.	Verpflichtungsbuchungen – Satzkennung 4.....	21
5.7.	Daten für das Zahlungsüberwachungsverfahren – Satzkennung 5	23
5.8.	Abrechnungsdatensätze der Legationskassen / Zollzahlstellen – Satzkennung 6.....	26
5.9.	Umbuchungsanordnungen – Satzkennung 7	28
5.10.	Mitteldispositionen – Satzkennung 8.....	30
5.11.	Sachbuchkontenmodifikationen – Satzkennung B.....	32
5.12.	Deckungsausgleichskonten – Satzkennung D.....	34
5.13.	Mandats-Daten – Satzkennung M.....	35
5.14.	Wiederkehrende Zahlungen – Satzkennung W	36
5.15.	Variable Begleitdatensätze (Rucksackdatensätze) – Satzkennung R.....	41
5.14.1.	Vorbemerkungen.....	41
5.14.2.	Beispiele für die Verwendung der Satzkennung R.....	42
5.14.3.	Datensatzbeschreibung der einheitlichen Felder – Satzkennung R.....	43
5.14.4.	Satzformat der Auslandszahlungen – Satzkennung R, Satzformat A01	44
5.14.5.	Erweiterte Zahlungsangaben – Satzkennung R, Satzformat H33	47
5.14.6.	Referenzdaten ERP-System – Satzkennung R, Satzformat REF	47
5.14.7.	Satzformat BMVg – Satzkennung R, Satzformat HIS	48
6.	Berechnung der ZÜV - Summen im F15M	51
7.	Prüfziffernrechnung im HKR - Verfahren	51
8.	Ermittlung der Prüfsummen IBAN / BIC bei F15z.....	54
9.	Ansprechpartner und Informationen.....	55



1. Vorbemerkungen

Mit der vorliegenden Version 3.4 wurden für die Einlieferung mittels F15/F15z folgende Erweiterungen vorgenommen:

- **Versionskennung zur Satzkenning**
In allen Satzkenningen wird die bisher ungenutzte zweite Stelle des Datensatzes künftig für eventuelle Versions-Informationen reserviert. Die aktuelle Versions-Info ist „0“; Leerzeichen (blank) wird auch akzeptiert und intern als „0“ behandelt. Der auf die Satzkenning folgende Filler-Block bzw. das in der Satzkenning 1 reservierte Feld „Bereich“ wird um eine Stelle gekürzt. Bei bisher korrekter Datenauflieferung mit dem Filler-Wert „0“ oder Leerzeichen (blank) auf Position 2 der Datensätze ist keine Änderung des Verfahrens notwendig.
Weitere Informationen zum Thema finden Sie im HKR-Doku-Wiki im Artikel „SK2POS“.
- **Wiederkehrende Zahlungen (WAZ)**
Buchungen entsprechend dem alten WAZ-Vordruck F32/F32A waren im Rahmen von F15/F15z bisher theoretisch möglich, wurden aber in der Praxis nicht genutzt und werden daher nicht mehr angeboten.
- **Zahlungsüberwachungsverfahren**
Die Satzkenning 5 wird erweitert um optionale Felder für zusätzliche Buchungstexte. In Feld 26 konnte bisher auch ein Kassenzeichen eingetragen werden. Dies war aber ohne Auswirkung. Für die Buchung war und ist nur Feld 10 maßgeblich. Feld 26 wird nur als Filler genutzt.
- **Satzkenning M mit Mandatsdaten**
In der neuen Satzkenning M können die Daten der SEPA-Mandate für die Abwicklung des SEPA-konformen Lastschriftinzugs (SEPA Direct Debit, SDD) übermittelt werden. Die Übermittlung der Satzkenning M kann unabhängig von der Übermittlung der Daten der Satzkenning 5 (ZÜV-Buchungen) erfolgen. Für die tatsächliche Abwicklung des SDD ist die Übersendung des unterschriebenen Mandatsvordrucks an die Bundeskasse vorgeschrieben.
Weitere Informationen zur Nutzung und Verwaltung von SEPA-Mandaten finden Sie im HKR-Doku-Wiki im Artikel „SEPA:ZMV“.
- **Unbare Euro-Auszahlungen**
Die Bezeichnung der Verarbeitungsschlüssel wird entsprechend der VerfRiB-MV/TV-HKR angepasst. Die bisherige Bezeichnung „EURO AUSLANDSZAHLUNG / TARGET-ZAHLUNG / SEPA-ZAHLUNG“ wird durch „Unbare Euro-Auszahlung“ ersetzt.

Die in der Version 3.4 beschriebenen neuen Funktionalitäten (*im Text kursiv dargestellt*), stehen ab dem **2. Januar 2013** zur Nutzung zur Verfügung.



2. Allgemeines

Die F15z-Schnittstelle ermöglicht dem Bewirtschafter die zentrale Übermittlung von Anordnungsdaten an das HKR-Verfahren des Bundes. Hierzu ist eine Datei entsprechend der unter 5. dargestellten Satzbeschreibung zu erzeugen und dem Rechenzentrum des ZIVIT per Datenfernübertragung zur Verfügung zu stellen (sog. zentrale Einlieferung). Bei der Datenfernübertragung wird sftp und ElsterFT unterstützt. Nähere Informationen sowie die erforderlichen Anträge erhalten Sie beim Kompetenzzentrum für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (KKR) (siehe Punkt 8). Neben der vorgenannten Möglichkeit der zentralen Einlieferung, können die Daten auch auf Datenträgern bei der für den Bewirtschafter zuständigen Bundeskasse eingereicht werden (dezentrale Einlieferung). Dieses, seit 1991 zur Verfügung stehende Verfahren, solte grundsätzlich nur noch als Ausfalllösung bei Störung der Datenfernverbindung oder in den Fällen eingesetzt werden, in denen dem Bewirtschafter keine Datenfernübertragung möglich ist.

Für die dezentrale Einlieferung stehen derzeit grundsätzlich folgende Datenträger zur Verfügung, deren Einsatz zuvor mit der zuständigen Bundeskasse abzustimmen ist:

- Diskette 3,5“
- 4mm-Band (DAT72) sowie
- Compact Disc.

Als Verschlüsselungsverfahren ist „Chiasmus“ bzw. dessen Nachfolger zu verwenden. Zulässige Ausgabearten sind dos, cpio und tar. Als Zeichencode sind ascii und ebcdic möglich.

Die technischen Angaben sind im Datenträgerbegleitzettel F15M zu wiederholen.

3. Einzelheiten

Die Anordnungsdatei enthält Datensätzen verschiedener Anordnungsfälle, die je nach Anordnungsfall mit unterschiedlichen Satz Kennungen aufzubereiten sind. Die Datensätze haben eine feste Satzlänge von 900 oder 570 Byte. Sofern die Satzlänge von 900 Byte benutzt werden soll (zwingend, wenn Datensätze der Satzart R enthalten sind), ist dies im Vorsatz (Satzkennung 1 s.u.) anzugeben. Die Anordnungsfälle werden von einem Vorsatz (Satzkennung 1) und einem Schlusssatz (Satzkennung 9) eingeschlossen. Der nachfolgend festgelegte Datensatzaufbau ist zu beachten. (Hinweis: A = alphanumerisch, N = numerisch ungepackt). Beträge sind – soweit nicht explizit anders beschrieben – grundsätzlich inklusive Eurocent anzugeben. Sind Feldinhalte nicht zwingend vorgeschrieben, müssen die Felder dem Typ entsprechend mit Leerzeichen (=Blanks) oder Nullen (=Zeroes) gefüllt werden (Leerzustand)! Die Satzartenreihenfolge ist abhängig von der Art der Buchungsfälle und den verschiedenen Satz Kennungen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Erläuterungen zu Feldinhalten etc. nur exemplarisch ausgebracht sind. Die genaue Beschreibung von Feldinhalten und logischer Abhängigkeiten ist den Verfahrensrichtlinien für Mittelverteiler/Titelverwalter (VerfRiB-MV/TV-HKR) zu entnehmen. Die VerfRiB-MV/TV-HKR können u.a. auch im HICO (Menüpunkt 0 (HKR-Dokumentationen)) mittels File Transfer abgerufen oder als E-Mail übertragen werden.



Buchungsfälle	Satzkennung	verwendete Satzarten lt. Beleg
Auszahlungsanordnung oder Anordnung zur Aufhebung einer Auszahlungsanordnung	2	101/H22/H01/100/H32/H02/H12/104/H82/E55
Annahmeanordnung oder Anordnung zur Aufhebung einer Annahmeanordnung	2	101/H22/H01/100/H32/H02/H12/104/H82/E55
Anordnung einer Festlegung oder Anordnung zur Aufhebung einer Festlegung	3	100/H02/H12/H82/E55
Anordnung zur Buchung von Verpflichtungen	4	H02/H12/120/H82/E55
Annahmeanordnungen im Zahlungsüberwachungsverfahren	5	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Abrechnungen	6	Nur für Legationskassen / Zahlstellen
Umbuchungen	7	100/H02/105/H02/E55
Mitteldispositionen (Zuweisungen, Rückrufe)	8	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Einrichtung, Änderung, Löschung von Sachbuchkonten	B	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Einrichtung, Änderung, Löschung von Deckungsausgleichskonten	D	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Mandats-Daten für SDD	M	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Anordnung zur Einrichtung oder Änderung sowie Stilllegung einer wiederkehrenden Auszahlung (WAZ)	W	106/H22/H01/107/108/H32/H02/H42/H82/E55
Variable Zusatzdaten je Buchungsfall (z.B. Auslandszahlung, Zusatzdaten)	R	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten

Die Satzarten H02 und H12 können beliebige Buchungstexte von je 25 Byte aufnehmen. Die Satzart E55 enthält notwendige Begründungen, Hinweise oder sonstige Texte zu den einzelnen Buchungsfällen. In E55 sollten nur solche Angaben eingestellt werden, die nicht bereits in H02/H12 eingetragen wurden.

Ist auch nur ein Datensatz der Anordnungsdatei fehlerhaft, führt dies zur Ablehnung der gesamten Anordnungsdatei.



4. Übersicht über die anwendbaren Verarbeitungsschlüssel

AUSZAHLUNGEN - G I R O an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto (~ Anordnung F05)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
510 00 Einmalige Auszahlung	511 00 Einmalige Auszahlung
510 10 Abschlagsauszahlung	511 10 Abschlagsauszahlung
510 20 Schlussauszahlung	511 20 Schlussauszahlung

AUSZAHLUNGEN - G I R O an mehrere Empfänger aus einem Sachbuchkonto (~ Anordnung F07)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
550 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	551 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN - G I R O an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten (~ Anordnung F05 mit Kontierungsblatt, ehemals F11)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 10 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 10 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN – POSTBAR an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
542 00 Einmalige Auszahlung	543 00 Einmalige Auszahlung
542 10 Abschlagsauszahlung	543 10 Abschlagsauszahlung
542 20 Schlussauszahlung	543 20 Schlussauszahlung

AUSZAHLUNGEN - POSTBAR an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 20 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 20 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN – VERRECHNUNG *) an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
544 00 Einmalige Auszahlung	545 00 Einmalige Auszahlung
544 10 Abschlagsauszahlung	545 10 Abschlagsauszahlung
544 20 Schlussauszahlung	545 20 Schlussauszahlung
544 00 Zahlungen im Abrufverfahren	

AUSZAHLUNGEN – VERRECHNUNG *) an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 50 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 50 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

*) Bei Anwendung der **Verrechnungsschlüssel müssen** den Auszahlungen entsprechende Einzahlungen in summarisch gleicher Höhe entgegenstehen (Saldo der Verrechnungen Ein- / Auszahlungen = 0).



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 7 -

UNBARE EURO-AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto (~ Anordnung F05)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
520 00 Einmalige Auszahlung	521 00 Einmalige Auszahlung
520 10 Abschlagsauszahlung	521 10 Abschlagsauszahlung
520 20 Schlussauszahlung	521 20 Schlussauszahlung

UNBARE EURO-AUSZAHLUNG an mehrere Empfänger aus einem Sachbuchkonto (~ Anordnung F07)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
550 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	551 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

UNBARE EURO-AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten (~ Anordnung F05 mit Kontierungsblatt, ehemals F11)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 60 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 60 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN im Gegenwert eines Euro -Betrages an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
522 00 Einmalige Auszahlung	523 00 Einmalige Auszahlung
522 10 Abschlagsauszahlung	523 10 Abschlagsauszahlung
522 20 Schlussauszahlung	523 20 Schlussauszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN im Gegenwert eines Euro -Betrages an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 70 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 70 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN mit festem Fremdwährungs betrag an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
524 00 Einmalige Auszahlung	525 00 Einmalige Auszahlung
524 10 Abschlagsauszahlung	525 10 Abschlagsauszahlung
524 20 Schlussauszahlung	525 20 Schlussauszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN mit festem Fremdwährungs betrag an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 80 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 80 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

Aufhebung von AUSZAHLUNGEN	
505 00	Aufhebung einer Einzel- oder Sammelauszahlungsanordnung bei terminierter Auszahlung



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 8 -

Buchung von durch Lastschriftinzug bereits geleisteten Auszahlungen	
510 06 ohne vorangegangene Festlegung	511 06 mit vorangegangener Festlegung

Einrichtung / Änderung einer WIEDERKEHRENDE AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
011 00 Einrichtung eines WAZ-Stammsatzes	013 00 Änderung eines WAZ-Stammsatzes

Stillegung eines Stammsatzes für WIEDERKEHRENDE AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
012 00 mit ggf. maschineller Berechnung und Rücknahme überzahlter Beträge	012 50 mit ggf. maschineller Berechnung und Rücknahme sämtlicher, aus diesem Stammsatz geleisteten Zahlungen
012 40 mit Rückannahme eines vom Titelverwalter berechneten überzahlten Betrages	

EINZAHLUNGEN (VSL für das Zahlungsüberwachungsverfahren (ZÜV) mit Beleg F22) *	
013 00	Stammdatenänderung
531 00, 531 04, 531 10, 531 20	Sollstellungen mit Stammdatenänderung

EINZAHLUNGEN (Verarbeitungsschlüssel ZÜV mit Beleg F25 - Folgeanordnungen) *	
531 00, 531 04, 531 09, 531 10, 531 20	Sollstellungen ohne Stammdatenänderung
531 05 – 531 08	Sollstellungen Nebenkosten
586 00, 586 02 - 586 06	Aufhebung einer Sollstellung
531 11, 586 11, 58613, 536 14	Gutschrift, Ausbuchung

EINZAHLUNGEN (Verarbeitungsschlüssel ZÜV mit Beleg F41 - Wiederkehrende Einzahlungen) *	
011 00, 013 00, 013 01, 013 02	

* lt. Belegkennung in Feld 12 der ZÜV - Daten (Satzkennung = 5)

EINZAHLUNGEN (Ausnahmefall bei HKR-Einzahlungen – Satzkenung 2)	
mit Erhöhung der Verfügbarkeit	ohne Erhöhung der Verfügbarkeit
530 00 Erstattungen	531 00 Erstattungen
530 10 Beiträge Dritter	531 10 Beiträge Dritter
530 20 Rückeinnahmen	531 20 Rückeinnahmen
586 10 Aufhebung einer Annahmeanordnung mit VSL 530 nn	586 20 Aufhebung einer Annahmeanordnung mit VSL 531 nn

Die Verarbeitungsschlüssel 530 nn dürfen **nur** verwendet werden, wenn bei dem betreffenden Titel ein entsprechender Vermerk ausgebracht ist!

FESTLEGUNGEN	
410 00 Festlegung von Haushaltsmitteln	405 00 Aufhebung einer Festlegung

VERPFLICHTUNGEN	
450 00 Buchung eingegangener Verpflichtungen	440 00 Änderung / Korrektur von Altverpflichtungen
460 00 Buchung eingegangener Verpflichtungen, die nicht zu Festlegungen im aktuellen Haushaltsjahr werden	442 00 Änderung / Korrektur von mit VSL 460 00 gebuchten Verpflichtungen



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 9 -

UMBUCHUNGEN			
685 00	Umbuchung einer Auszahlung	685 10	Umbuchung einer Einzahlung

EINRICHTUNG, ÄNDERUNG, STILLEGUNG EINES SACHBUCHKONTOS		EINRICHTUNG, ÄNDERUNG, STILLEGUNG EINES DECKUNGSAusGLEICHSKONTOS	
011 00	Neuanlage eines Sachbuchkontos(ggf. mit Erstzuweisung)	011 00	Einrichtung eines Deckungsausgleichskontos
012 00	Stilllegung eines Sachbuchkontos	012 00	Stilllegung eines Deckungsausgleichskontos
013 00	Änderung von Kontenangaben und Zuordnungen eines Sachbuchkontos	013 00	Änderung eines Deckungsausgleichskontos
014 00	Reaktivierung eines Sachbuchkontos		
019 00	Löschung aller nachgeordneten Konten eines Sachbuchkontos		

ZUWEISUNGEN VON HAUSHALTSMITTELN		ZUWEISUNGEN VON VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN	
310 00	Zuweisung von Haushaltsmitteln an nachgeordnete Bewirtschafter	350 00	Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen an nachgeordnete Bewirtschafter
320 00	Zuweisung von Haushaltsmitteln auf eigene Untertitel/Objektkonten des Bewirtschafters	360 00	Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen auf eigene Untertitel/Objektkonten des Bewirtschafters
330 00	Anweisung zum Aufbau einer Parallelstruktur (nur Mittelverteiler)	240 00	Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen auf Grund eines Deckungsvermerks
290 00	Zuweisung von Haushaltsmitteln auf Grund eines Deckungsvermerks		
500 08	Verlagerung einer Verfügbarkeit		
320 00	Zuweisung eines Abrufbetrages		

RÜCKRUF			
306 00	Rückruf von Haushaltsmitteln	346 00	Rückruf von Verpflichtungsermächtigungen
306 00	Rückruf eines Abrufbetrages		

ABRECHNUNGEN	
820 00	Abrechnungsbuchungen der Zahlstellen / Legationskassen

Mandate	
<i>Nähere Informationen zur Mandatsverwaltung und den VSL finden Sie im HKR-Doku-Wiki im Artikel „SEPA:ZMV“</i>	
013 30	<i>Neuanlage eines Mandats</i>
013 31	<i>Änderung eines Mandats (nur Name, Adresse, BIC/IBAN)</i>
013 32	<i>Stilllegung eines Mandats (nach Widerruf)</i>
013 33	<i>Stilllegung eines Mandats (sonstige Gründe)</i>
013 34	<i>Reaktivierung eines Mandats in ZMV</i>
013 35	<i>Reaktivierung eines Mandats in ZMV und ZÜV</i>
013 36	<i>Korrektur von Mandatsdaten</i>
013 40	<i>migriertes Altmandat in ZMV buchen</i>



5 Satzbeschreibungen

5.1. Der Dateivorsatz – Satzkennung 1

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hin- weise
1		<SK_1>		
1. 1	Satzkennung	<SK>	1 / A	Vorsatz = 1
1. 2	Version	<Version>	1 / A	= '0' oder blank
2	Bereich	<F15Bereich >	6 / A	Dieses Feld ist reserviert und darf nur in Absprache mit dem KKR belegt werden.
3	Haushaltsjahr	<HHJ>	4 / N	JJJJ >= 2012
4	Kennzeichen der Datei	<KzDat>	8 / A	je Bewirtschafter (Feld 5) (auch bei mehre- ren automatisierten Verfahren) <u>eindeutig</u> innerhalb des Haushaltsjahres, keine Wie- derholung. Das Feld ist linksbündig ohne führende Leerzeichen zu füllen.
5	Bewirtschafternummer	<Bew>	8 / N	des einreichenden Bewirtschafters
6	Filler		7 / A	
7	Datum der Sammelan- ordnung	<F15SDat>	6 / N	TTMMJJ
8	Filler		6 / A	
9	Satzlänge	<F15SL>	1 / A	Bei L = Länge 900 Byte (zwingend, wenn Datensätze der Satzkennung R enthalten sind) ansonsten 570 Byte
10	Kennzeichen Währung		1 / A	E = Euro-Anordnungen (Konstante)
11	Funktion bei zentraler Dateneinlieferung mit- tels DFÜ	<KzZentr>	1 / A	Bei zentraler Dateneinlieferung: L = löschen, N oder Blank = neue Sammelanordnung
12	Schlüsselart		6 0 / A	z.Z. Blanks
13	Kennung Software	<F15Soft>	2 0 / A	Zur Belegung für den Hersteller der F15- Software
14	Einlieferernummer	<Einlif>	8 / N	Diese Nummer wird ggf. bei zentraler Da- teneinlieferung benötigt und vom KKR vergeben.



5.2. Der Dateinachsatz – Satzkennung 9

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_9>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1 / A	Nachsatz = 9
1.2	Version	<Version>	1 / A	= '0' oder blank
2	Filler		6 / A	
3	Haushaltsjahr	<HHJ>	4 / N	JJJJ >= 2012
4	Kennzeichen des Datenträgers	<KzDat>	8 / A	je Bewirtschafter (Feld 5) eindeutig innerhalb des Haushaltsjahres, keine Wiederholung. Das Feld ist linksbündig ohne führende Leerzeichen zu füllen.
5	Bewirtschafternummer	<Bew>	8 / N	des einreichenden Bewirtschafters
6	Gesamtsumme	<SumDat>	1 4 / N	Auch bei VE mit Eurocent Angabe Für ZÜV erfolgt die Summenermittlung ausschl. aus Feld 22 des ZÜV - Datensatzes (Satzkennung = 5) (zur Summenermittlung siehe auch Seite 50).
7	Anzahl Datensätze	<AnzDat>	5 / N	Einschließlich Vor- und Nachsatz
8	Prüfsumme BLZ	<F15SBLZ>	1 5 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der Bankleitzahlen bei Giroinlandszahlungen
9	Prüfsumme Kontonummer	<F15SKonto>	1 5 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der Kontonummern bei Giroinlandszahlungen
10	Authentifikator		1 6 / A	z.Z. Blanks
11	Prüfsumme BIC	<F15SBIC>	2 0 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der enthaltenen BIC (zur Berechnung siehe Seite 54)
12	Prüfsumme IBAN	<F15SIBAN>	2 0 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der enthaltenen IBAN (zur Berechnung siehe Seite 54)



5.3. Einzelzahlungsvorgänge – Satzkennung 2

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_2>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= '2' für Auszahlungs- und Annahmeanordnungen sowie deren Aufhebung
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; = 0, falls Feld 5 = 4 oder = 6; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'5nnnn', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	<p>Einzahlung = 2 bei Verrechnung = 1 sonstige Einzahlungen</p> <p>Auszahlung = 3 bei VSL 55nn0 (Kopf = Buchungsteil; F07) = 4 bei VSL 55nn0 (Anlage = Überweisungsteil; F07A) = 5 bei VSL 56nn0 (Kopf = Überweisungsteil; F11) = 6 bei VSL 56nn0 (Anlage = Buchungsteil; F11A) = 0 sonstige Verarbeitungsschlüssel</p>
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Haushaltsstelle/Titelkonto (= HHSt)	<HHSt>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer) = 0 bei F11-Stornierungen oder falls es sich um den Überweisungsteil von Sammelbelegen handelt (Feld 4 = 55nn0 und Feld 5 = 4 oder Feld 4 = 56nn0 und Feld 5 = 5)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 (zugeweilte Objektnummer oder der Unterteil des Straßenbauplans) = 0 falls es sich um den Überweisungsteil handelt (Feld 8 = 0) oder wenn ein Titelkonto



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 13 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				nicht weiter in Objekte unterteilt wurde, oder bei F11-Stornierungen.
10	Satzart 101		3/A	= '101'
11	Kassenzeichen	<KaZ>	12/A	nur für Sonderfälle in Absprache mit KKR; ansonsten: Filler im Format 12/N oder 12/A
12	Kennzeichen Mahnverfahren	<KzMa>	5/N	>= 0; auch anzugeben, wenn die Annahmearbeitung nicht im ZÜV gebucht werden soll (siehe: VerfRiB-MV/TV-HKR).
13	Satzart H22		3/A	= 'H22'
14	Empfänger/Einzahler	<Empf> 1. Occ.	27/A	> Blank, reicht die vorgegebene Stellenzahl für die eindeutige Bezeichnung des Empfängers nicht aus, so stehen bei Giro- und Postbarzahlungen weitere 27 Stellen über die Satz- kennung R, Satzformat H33, Feld 11 zur Verfügung
15	wie vor	<Empf> 2. Occ.	27/A	
16	Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	= Blank nur bei Stornierungen oder wenn es sich um den Buchungsteil von Sammelbelegen handelt (Feld 4 = 55nn0 und Feld 5 = 3 oder Feld 4 = 56nn0 und Feld 5 = 6)
17	Filler		3/A	
18	Postleitzahl Ortsangabe	<PLZ> <Ort>	5/A 22/A	
<p>Die Angabe der Felder 16 – 18 ist i.d.R. nur bei Postbarzahlungen zwingend erforderlich. Bei Devisen-Auslandszahlungen sind die Felder 14 – 15 mit dem Namen des Zahlungsempfängers im Klartext (nicht BIC-Code) zu belegen, daneben ist die Satz- kennung R, Satzformat A01, Feld 15 entsprechend zu füllen. Bei verrechnungsweiser Zahlung im Rahmen des Abrufverfahrens ist hier der Abrufermächtige anzugeben.</p>				
19	Satzart H01		3/A	= 'H01'
20	Bankleitzahl	<BLZ>	8/N	> 0 falls Feld 4 = VSL für die Giro- <u>Inlandsauszahlung</u> und Feld 5 = 0 oder = 4 oder = 5, = 0 bei unbaren Euro-Auszahlungen und in übrigen Fällen.
21	Kontonummer	<KtoNr>	10/N	
22	Geldinstitut + Ortsangabe	<Institut>	27/A	> Blank, falls Felder 20 + 21 > 0 Bei Devisen-Auslandszahlungen sind die Angaben zu den Feldern 20 – 22 nur in der Satz- kennung R, Satzformat A01 vorzunehmen.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 14 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
23	Satzart 100		3/A	= '100'
24	B e t r a g	<Betrag>	13/N	<p>= 0 nur bei Devisenauslandszahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag <u>angeordnet durch F15z</u>. Die Betragsangabe erfolgt in diesem Falle über das Feld 12 der Satzkennung R, Satzformat A01.</p> <p>Bei Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 5 oder 6 (Sammelanordnung F11) ist jeweils ein Satz der Satzkennung R, Satzformat A01 beizufügen. Für den Überweisungsteil (AdZ = 5) sind vollständige Angaben, für den Buchungsteil nur Angaben zum Währungsbetrag erforderlich.</p> <p>> 0 in allen übrigen Fällen. Bei Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 3 oder 5 (Kopfblegg der Sammelanordnungen F07/F11) ist hier der Gesamtbetrag der Sammelanordnung, bei AdZ = 4 oder 6 (F07A/F11A) ist der jeweilige Einzelbetrag der Anlage einzustellen. Bei Stornierung von Sammelanordnungen ist der Gesamtbetrag der Sammelanordnung hier anzugeben.</p>
25	Fälligkeit / Bezugsdatum	<FaeDat>	6/N	<p>> 0 (TTMMJJ) bei terminierter Auszahlungsanordnung, bzw. bei der Aufhebung einer solchen Anordnung</p> <p>= 0 bei sofortiger Fälligkeit der Zahlung</p>
26	Kennzeichen Gutschrift auf Empfängerkonto	<KzGu>	1/N	<p>= 1 bei Inlandszahlungen, bei denen die Gutschrift zum Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gebucht werden soll oder bei der Aufhebung einer solchen Anordnung</p> <p>= 0 in allen übrigen Fällen</p>
27	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	<p>Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters in der <u>ursprünglichen</u> Kassenanordnung auf die mit diesem Anordnungsfall referenziert werden soll (z.B. im Format TTMMJnnn).</p> <p>> 0 <u>zwingend</u> bei der Aufhebung einer terminierten Anordnung.</p> <p>In allen anderen Fällen (Ausbuchung aus einer Festlegung etc.) <u>kann</u> eine Bezugsbelegnummer angegeben werden, ansonsten ist das Feld auf 0 zu setzen.</p>
28	Satzart H32		3/A	= 'H32'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 15 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
29	Verwendungszweck auf dem Überweisungsträger	<ZahlTxt>	27/A	> Blank bei unbarer Zahlung (Giro, Postbar, Euro) Angaben zum Zweck der Zahlung für den Empfänger. Bei Nutzung der Satzkennung R, Satzformat A01 sind die Angaben <u>zusätzlich</u> dort in Feld 17 einzutragen.
30	Satzart H02		3/A	= 'H02'
31	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Angaben zu Abschlägen, Schlusszahlungen, Verwahrungen und Vorschüssen mit Kontrollnummern sind in den Positionen 1 – 9 wie folgt vorzunehmen: Position 1 = A (Abschlag), S (Schlusszahl.), V (Vorschuss), W (Verwahr.) Position 2-4 = lfd. Nr. (bei A > 0, bei S = 0, bei V oder W = 0 oder > 0) Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0) .
32	Satzart H12		3/A	= 'H12'
33	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Bei verrechnungsweiser Auszahlung von Abruftbeträgen sind hier die folgenden Werte einzutragen: Stellen 1 – 2 Konstante AR Stellen 3 – 10 Titelverwalternummer des Zielkontos Stellen 11 – 15 Leerwert (Blank) Stellen 16 – 17 Konstante AR Stellen 18 – 25 Objektkontonummer.
34	Satzart 104		3/A	= '104'
35	Kennung E08	<KzE08>	1/A	= 'E', wenn der Zahlungsanordnung eine E08-Anordnung zur einmaligen Aufhebung der Verfügbarkeitsprüfung beigelegt ist. Die Notwendigkeit der Aufhebung ist auf dem E08 ausführlich zu begründen und vom Anordnungsbefugten zu unterschreiben. Die E08-Anordnung kann auch maschinell abgebildet werden. Jedoch ist für jeden Einzelfall eine eigene Anordnung zu erstellen, entsprechend zu begründen und vom Anordnungsbefugten zu unterschreiben. Eine Sammeliste ist nicht zugelassen. Der <u>gesamte</u> F15-Anordnungsdatenträger wird



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 16 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				erst dann weiterverarbeitet, wenn für alle enthaltenen E08-Fälle die entsprechend unterschriebenen E08-Anordnungen vorliegen. Die Kennung darf bei Sammelbelegen <u>nur für die Kopfsätze</u> (Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 3 oder 5) vergeben werden und gilt dann für die gesamte Anordnung. = 0 oder Blank für alle übrigen Fälle.
35a	Filler		15/N	Zeroes
36	Von den festgelegten Mitteln abzubuchender Betrag	<FaBetrag>	10/N	> 0, falls der Anordnungsfall mit dem entsprechenden VSL auf eine vorangegangene Festlegung Bezug nimmt und der von den festgelegten Mitteln abzubuchende Betrag vom auszahlenden Betrag in Feld 24 abweicht; = 0, falls der Anordnungsfall nicht auf eine vorangegangene Festlegung Bezug nimmt oder der auszuhaltende Betrag (Feld 24) in gleicher Höhe von den festgelegten Mitteln abgebucht werden soll; = 999999999, falls der Anordnungsfall mit dem entsprechenden VSL zwar auf die Festlegung Bezug nimmt, eine Ausbuchung aus den festgelegten Mitteln jedoch nicht erfolgen soll (relevant für den Buchungsteil zum VSL 561nn).
37	Satzart H82		3/A	= 'H82'
38	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
39	Satzart E55		3/A	= 'E55'
40 bis 44	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.
45	Kennzeichen Zahlungsweg	<KzZw>	1/A	'T' = <i>eilbedürftige unbare Eurozahlung unter Angabe von BIC und IBAN (Felder 48 – 51);</i> telegrafische Girozahlung im Inland. 'B' = Reserviert; nur nach Absprache mit KKR verwendbar Blank In allen übrigen Fällen (auch in den Fällen der Auslandszahlung unter Nutzung der Satzkenennung R, Satzformat



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 17 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				A01(siehe dort Felder 20 ff., Seite 45)).
46	Kennung Geschäftsvorfall	<F15KzGv>	1/A	= 'A' falls eine Meldung nach §59 AWV erforderlich ist (die Kennung kann bei Sammelanordnungen nur im Überweisungsteil (Feld 5 = 4 oder = 5) gesetzt werden). Die notwendigen Angaben nach §59 AWV sind in der Satzkennung R, Satzformat A01, Felder 23 ff. vorzunehmen.
				= 'B' falls es sich um einen Buchausgleich handelt (die Kennung kann nur bei Verrechnungszahlungen und nur bei Einzelanordnungen verwendet werden). Im Verfahren F15z ist bei Auszahlungen im Wege des Buchausgleichs immer zusätzlich Feld 47 zu füllen. Für die zugehörige Einzahlung gelten die Erläuterungen zum Feld 47.
				= Blank für alle übrigen Fälle
47	Empfangender Bewirtschafter im Buchausgleich	<ETV>	8/A	Hier ist der Titelverwalter (03nnnnnn) anzugeben, an den der Betrag im Wege des Buchausgleichs übermittelt werden soll. Gleichzeitig sollte im Feld „Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschriftträger“ (Satzart H32; Feld 29) ein Kassenzeichen auf den Stellen 1 – 12 angegeben werden. Die Angabe des Kassenzeichens ist entbehrlich, wenn die zugehörige Einzahlung in der gleichen „Logischen Datei“ enthalten ist. Ist dies nicht der Fall, so muss für die Einzahlung vom empfangenden Bewirtschafter eine Annahmeanordnung der Satzkennung 5 erstellt werden.



Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise	
<p>Zu den Feldern 48–51:</p> <p>Einträge sind nur möglich, wenn die Satzkennung R, Satzformat A01 <u>nicht</u> genutzt wird. Angaben sind auch bei Verrechnungen im Rahmen des Abrufverfahrens erforderlich. Bei Nutzung der Felder für die Überweisungsteile zur Sammelanordnung F07 müssen alle Überweisungsteile (Feld 5 = 4) BIC und IBAN enthalten. Die Mischnutzung BLZ/Kontonummer sowie BIC/IBAN innerhalb einer Sammelanordnung ist nicht möglich.</p>				
48	Kennung BIC		3/A	Bei unbaren Euro-Auszahlungen: fix „BIC“.
49	BIC	<BIC>	11/A	Der Bank Identifier Code (BIC) des empfangenden Kreditinstituts (nur bei AdZ = 0, 4 oder 5).
50	Kennung IBAN		4/A	Bei unbaren Euro-Auszahlungen: fix „IBAN“.
51	IBAN	<IBAN>	34/A	Die International Bank Account Number (IBAN) des Zahlungsempfängers (nur bei AdZ = 0/4/5).



5.4. Feldbelegung der Satzarten in Abhängigkeit von VSL und Art der Zahlung (AdZ)

Allgemeines

- Die Felder 1 – 9 sind generell lt. Bedingungen für die Feldinhalte zu füllen.
- Die Satzartkennung z.B. 'H32' muss immer ausgegeben werden (Mussfeld = M), auch wenn alle Folgefelder zur Satzart in Abhängigkeit von VSL (Feld 4) und AdZ (Feld 5) gleich Blanks oder Zeroes (Leerzustand = L) sein müssen.
- Wahlweise zu füllende Felder (= W) entweder im Leerzustand oder > Blank oder > Zero.
- Die nachfolgenden Verarbeitungsschlüssel sind nicht vollständig, sondern nur exemplarisch. Abhängigkeiten von Verarbeitungsschlüsseln und Feldinhalten sind in den VerfRiB-MV/TV-HKR geregelt.

Einzelheiten

V S L A d Z	53nn0 1 oder 2	586n0 1	55nn0 3	55nn0 4	56nn0 5	56nn0 6	51nn0 0	50500 0
Satzart 101	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 11	W	L	L	L	L	L	L	L
Feld 12	M	L	L	L	L	L	L	L
Satzart H22	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 14	M	M	L	M	M	L	M	L
Feld 15	L	L	L	L	W	L	W	L
Feld 16	L	L	L	L	W	L	W	L
Feld 17	L	L	L	L	L	L	L	L
Feld 18	L	L	L	L	W	L	W	L
Satzart H01	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 20-22	L	L	L	M	W	L	M	L
Satzart 100	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 24	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 25	L	W	L	L	W	L	W	M
Feld 26	L	L	L	L	W	L	W	M
Feld 27	W	M	W	L	W	W	W	M
Satzart H32	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 29	W	L	L	M	W	L	W	L
Satzart H02	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 31	W	W	W	L	L	W	W	W
Satzart H12	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 33	W	W	W	L	L	W	W	W
Satzart 104	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 35	L	L	L	L	L	L	L	L
Feld 36	L	L	W	L	L	W	W	L
Satzart H82	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 38	L	L	L	L	L	L	L	L
Satzart E55	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 40-44	W	W	W	W	W	W	W	W
Feld 45	L	L	L	L	L	L	W	L
Feld 46-47	L	L	L	L	L	L	L	L
Feld 48-51	L	L	L	W	W	L	L	L



5.5. Festlegungen – Satzkennung 3

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_3>		
1. 1	Satzkennung	<SK>	1/A	= '3' für Anordnungen zur Festlegung von Haushaltsmitteln und Aufhebungen von Anordnungen zur Festlegung
1. 2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1. 3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'4nn00', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Titelkonto (Haushaltsstelle)	<HHS>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart 100		3/A	= '100'
11	B e t r a g	<Betrag>	13/N	> 0 Der festzulegende oder aufzuhebende Betrag
12	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	> 0, bei Aufhebungen kann Bezug auf die Belegnummer des Bewirtschafters in der <u>ursprünglichen</u> Kassenanordnung genommen werden ansonsten = 0.
13	Satzart H02		3/A	= 'H02'
14	Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Hier können z.B. Angaben zur Maßnahme oder zum voraussichtlichen Zahlungstermin getroffen werden.
15	Satzart H12		3/A	= 'H12'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 21 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
16	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen.
17	Satzart H82		3/A	= 'H82'
18	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
19	Satzart E55		3/A	= 'E55'
20 bis 24	Begründung der Anordnung, Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.

5.6. Verpflichtungsbuchungen – Satzkenning 4

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_4>		
1.1	Satzkenning	<SK>	1/A	= '4' für Anordnungen zur Buchung eingegangener Verpflichtungen
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'4nn00', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Titelkonto (Haushaltsstelle)	<HHSt>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart H02		3/A	= 'H02'
11	Nummer der Verpflichtung	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Hier kann im Buchungstext eine frei zu gebende Kennzeichnung des Bewirtschaftungsvorgangs eingegeben werden, wodurch der Buchungsfall einem meist über mehrere



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 22 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				Haushaltsjahre erstreckenden Vorhaben zugeordnet werden kann.
12	Satzart H12		3/A	= 'H12'
13	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen.
14	Satzart 120		3/A	= '120'
15	B e t r a g	<VEBetrag>	11/N	> 0 Der Betrag der zu buchenden Verpflichtung ist hier in Euro <u>ohne</u> Angabe eines Centbetrages anzugeben.
16	Kennzeichen für Abgang	<KzVEA>	1/N	Abgang = 1 (Wegfall / Minderung einer bereits gebuchten Verpflichtung) Zugang = 0
17	Fälligkeitsjahr	<VEJ>	4/N	Angabe des Haushaltsjahres, für das die Verpflichtung eingegangen wird oder für das sie bei Änderung oder Wegfall gebucht wurde (Format JJJJ)
18	zu Lasten VE	<KzVEzL>	1/N	= 9, falls die Verpflichtung zu Lasten einer Verpflichtungsermächtigung gebucht wird; ansonsten = 0
19	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	= 0, bei Wegfall oder Änderung der Verpflichtung > 0 (z.B. TTMMJnnn) Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters in der ursprünglichen Kassenanordnung
20	Satzart H82		3/A	= 'H82'
21	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
22	Satzart E55		3/A	= 'E55'
23 bis 27	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.



5.7. Daten für das Zahlungsüberwachungsverfahren – Satzkennung 5

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_5		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= '5' für ZÜV – Daten
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Kassenzeichen haushaltsjahrübergreifende eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden. Die ersten beiden Stellen dürfen dabei nicht Null sein.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'nnnnn', lt. Verzeichnis der ZÜV – Verarbeitungsschlüssel
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeros
8	Titelkonto (Haushaltsstelle)	<HHSt>	10/N	>= 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Kassenzeichen	<KaZ>	12/A	mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
11	Kennzeichen Mahnverfahren	<KzMa>	5/A	- Stelle 1: Mahnung - Stelle 2: Verzugszinsen / Säumniszuschlag - Stelle 3: Zahlpartnerkonto - Stelle 4: Mahn- / LSE-Sperre - Stelle 5: Sonstige Modalitäten Mögliche Werte sind den VerfRiB-MV/TV-HKR zu entnehmen. Leerwert (Blank), wenn vorhandene Werte nicht geändert werden sollen.
12	Belegkennung	<BelK>	3/N	Beleg Kennung F22 220 F25 250 F41 410



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 24 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
13	Empfänger/Einzahler	<Empf> 1. occ	27/A	> Blank (bei Name des Zahlungspflichtigen: <u>ohne</u> Anrede)
14	Wie vor	<Empf> 2. occ	27/A	
15	Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	
16	Länderkennzeichen	<LKZ>	3/A	
17	Postleitzahl Ortsangabe	<PLZ> <Ort>	5/A 22/A	
18	Bankleitzahl	<BLZ>	8/N	> 0 bei Lastschrifteinzug, ansonsten = 0
19	Kontonummer	<KtoNr>	10/N	
20	Geldinstitut + Ortsangabe	<Institut>	27/A	> Blank, falls Felder 18 + 19 > 0
21	Kennzeichen Lastschrifteinzug	<KzLSE>	1/A	0 = kein LSE/SDD 1 = LSE S = SDD 9 = Aufhebung LSE/SDD
22	B e t r a g	<Betrag>	13/N	>= 0 (Bei Belegkennung 410 siehe Hinweis zu Feld 31 = Teilbetrag)
23	Fälligkeit	<FaeDat>	6/N	> 0 (TTMMJJ) = Tag der Fälligkeit der Einzahlung
24	Bezugsbelegnummer / Buchungsplatz 1	<BezBnr>	8/N	Eintrag Bezugsbelegnummer oder Buchungsplatz 1
25	Buchungsplatz 2	<BuPl>	6/N	
26	Filler		12/A	
27	Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschriftträger	<ZahlTxt>	27/A	Angaben zum Zweck der Zahlung
28	Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Soll auf einen Vorschuss Bezug genommen werden, so ist die folgende Eintragung in den Positionen 1 – 9 erforderlich: Pos. 1 V (Vorschuss) Pos. 2-4 laufende Nummer Pos. 5-9 Kontrollnummer (nnnnn > 0).
29	abweichender Einzahler	<KtoInhaber>	25/A	vom Einzahlungspflichtigen abweichender Einzahler
30	Ordnungsnummer	<OrdNr>	2/N	Bei VSL 013 01 >= '01', ansonsten = '00'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 25 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
31	Teilbetrag	<Teilbetrag>	11/N	bei Buchungen zu Belegkennung 410 (Beleg F41) ist der Teilbetrag auch in Feld 22 einzutragen
32	abweichende erste Rate	<AbwEBe- trag>	11/N	
33	abweichende letzte Rate	<AbwLBe- trag>	11/N	
34	Datum erste Zahlung	<ZDat1>	6/N	Format TTMMJJ
35	Datum letzte Zahlung	<LZMonK>	4/N	Format MMJJ
36	Zahlungsturnus	<ZTurnus>	2/N	01 = monatlich 02 = 2-monatlich 03 = vierteljährlich 06 = halbjährlich 12 = jährlich
37	Datum gültig ab	<GaDat>	6/N	Format TTMMJJ
38	Filler		16/N	Zeroes
39	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
40 bis 43	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 4 Occ.	4 x je 27/A	wahlweise Angaben in 4 Feldern zu je 27 Stellen
44	Mandatsreferenz	<SDD-Ref>	24/A	Mandatsreferenznummer, grundsätzlich mit folgendem Aufbau: Stellen 1 – 4 fix „ZUEV“ 5 – 16 Wert aus dem eigenen Kassenzeichenbereich 17 – 24 Datum (Format TTMMJJJJ)
45	<i>BIC</i>	<BIC>	11/A	<i>BIC/IBAN für SDD ergeben sich aus dem Mandat; Hier nur Werte für Erstattung; reserviert für Sonderfälle in Absprache mit dem KKR</i>
46	<i>IBAN</i>	<IBAN>	34/A	<i>BIC/IBAN für SDD ergeben sich aus dem Mandat; Hier nur Werte für Erstattung; reserviert für Sonderfälle in Absprache mit dem KKR</i>
47 bis 49	<i>Buchungstext 2 – 4</i>	<BuTxT> 2. – 4. Occ	3x je 35/A	<i>weitere Buchungstexte (ergänzend zu Feld 28; s. Erläuterung zu den Feldern H2-H4 des Beleg F22)</i>



5.8. Abrechnungsdatensätze der Legationskassen / Zollzahlstellen – Satzkennung 6

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_6>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= '6' für Abrechnungssätze (Z01)
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer der Zahlstelle	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'82000'
5	Kennung Fachverfahren	<F15KzV>	1/N	0 = AA; 1 = NIZZA
6	Bewirtschafternummer der Zahlstelle	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Zahlstellenummer	<ZstNr>	4/N	
8	Abrechnungskontonummer	<HHSt>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Sollbestand der letzten Abrechnung	<ZstAbrS Vz=x> x = Feld 11	13/N	
11	Kennzeichen positiv / negativ	s. Feld 10	1/N	0 = positiv, 9 = negativ (Kennzeichen zu Feld 10)
12	Bestandsverstärkungen	<ZstBV>	13/N	
13	Summe Auftragseinzahlungen	<ZstAE>	13/N	
14	Titeleinzahlungen	<ZstTE>	13/N	
15	Verwahrungseinzahlungen	<ZstVE>	13/N	
16	Summe der sonstigen Einzahlungen	<ZstSE>	13/N	



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 27 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
17	Summe der Ablieferungen an die zuständige Kasse	<ZstAbl>	13/N	
18	Summe unmittelbare Einzahlungen	<ZstUE>	13/N	
19	Summe der Schecks	<ZstSch>	13/N	
20	Summe der Auftragsaus- zahlungen	<ZstAA>	13/N	
21	Titelauszahlungen	<ZstTA>	13/N	
22	Vorschussauszahlungen	<ZstVA>	13/N	
23	Summe sonstiger Auszah- lungen	<ZstSA>	13/N	
24	Sollbestand am Ab- schlussstag	<ZstSO Vz=x> x = Feld 25	13/N	
25	Kennzeichen positiv / negativ	s. Feld 24	1/N	0 = positiv, 9 = negativ (Kennzeichen zu Feld 24)
26	Abrechnungsmonat	<ZstAMM>	2/N	
27	Kennziffer der BFD	<AOST>	4/N	



5.9. Umbuchungsanordnungen – Satzkennung 7

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_7>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= '7' für Umbuchungsanordnungen
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'68500' für Umbuchung einer Auszahlung oder '68510' für Umbuchung einer Einzahlung
5	Filler		1/N	Zero
⇒ Angaben zum abgebenden Konto				
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Abgebende Haushaltsstelle	<HHSt>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Abgebende Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart 100		3/A	= '100'
11	B e t r a g	<Betrag>	13/N	> 0
12	Bezugsdatum	<BuDat>	6/N	> 0 (TTMMJJ = HKR - Buchungsdatum)
13	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	> 0 (z.B. TTMMJnnn) Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters der ursprünglichen, umzubuchenden Ein- bzw. Auszahlung
14	Satzart H02		3/A	= 'H02'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 29 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
15	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters für das <u>abgebende</u> Sachbuchkonto erscheinen sollen. Handelt es sich bei der im abgebenden Sachbuchkonto umzubuchenden Ein- oder Auszahlung um einen Abschlag, eine Schlusszahlung, eine Verwahrung oder einen Vorschuss mit Kontrollnummer, so ist die folgende Eintragung in den Positionen 1 – 9 als Zuordnungskriterium erforderlich: Position 1 A (Abschlag), S (Schlussz.), V (Vorschuss), W (Verwahr.) Position 2-4 = lfd. Nr. (bei A > 0, bei S = 0, bei V oder W = 0 oder > 0) Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0).
16	Filler		16/N	
⇒ Angaben zum empfangenden Konto				
17	Satzart 105		3/A	= '105'
18	Bewirtschafternummer	<ETV>	8/N	'03nnnnnn' mit Prüfziffer (siehe Seite 51). Identisch mit dem Inhalt des Feldes 6. Ein einreichender Bewirtschafter (F15z) kann hier auch eine andere Bewirtschafternummer angeben, sofern er für beide Bewirtschafternummern die Anordnungsbefugnis besitzt <u>und</u> für beide Bewirtschafter dieselbe Bundeskasse bzw. Außenstelle zuständig ist.
19	Filler		4/N	Zeroes
20	Aufnehmendes Titelkonto (Haushaltsstelle)	<EHHS>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
21	Aufnehmende Objekt- nummer / Unterteil	<EOBJ>	10/N	> 0 = 0, falls das Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
22	Satzart H02		3/A	= 'H02'
23	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters für das <u>aufnehmende</u> Sachbuchkonto erscheinen sollen. Die Erläuterungen zu Feld 15 gelten sinngemäß.
24	Filler		16/N	Zeroes
25	Satzart E55		3/A	= 'E55'
26 bis 30	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.



5.10. Mitteldispositionen – Satzkennung 8

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	<SK_8>		
1.1 Satzkennung	<SK>	1/A	= '8' für Anweisungen zur Mitteldisposition (Zuweisungen, Rückrufe) von Haushaltsmitteln bzw. Verpflichtungsermächtigungen, Aufbau einer Parallelstruktur (nur Mittelverteiler) sowie Zuweisung und Rückruf von Abrufbeiträgen.
1.2 Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3 Filler		2/A	
2 Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3 Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4 Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'3nn00', '2n000' bzw. '50008' gültiger VSL entsprechend dem Geschäftsvorfall.
5 Vorjahr	<KzVJ>	1/N	Bei VSL '330 00' = 1 (aus Vorjahr) sonst immer = 0
6 Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	Bei VSL '310 00', '330 00' bzw. '350 00' = '01nnnnnn' (Mittelverteiler) sonst '01nnnnnn' oder '03nnnnnn' mit Prüfziffer lt. Anlage. Bei Zuweisungen ist der abgebende Bewirtschafters, bei Rückrufen der empfangende Bewirtschafters anzugeben.
7 Filler		4/N	Zeroes
8 Filler		10/N	Zeroes
9 Titelkonto (Haushaltsstelle)/Objektnummer	<OBJ>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt). Bei Zuweisungen ist das abgebende Konto (HHSt /Objekt), bei Rückrufen das empfangende Konto anzugeben.
10 Bewirtschafternummer	<EBew>	8/N	= 0 bei VSL '320 00', '330 00', '360 00', sonst '01nnnnnn' oder '03nnnnnn' mit Prüfziffer Bei Zuweisungen ist der empfangende Bewirtschafters, bei Rückrufen der abgebende Bewirtschafters anzugeben.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 31 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
11	Titelkonto (Haushaltsstelle)/Objektnummer	<EOBJ>	10/N	= 0 bei VSL '310 00' bzw. '350 00', sonst > 0 (HHSt plus Prüfziff. oder Objekt). Bei Zuweisungen ist das empfangende Konto (HHSt /Objekt), bei Rückrufen das abgebende Konto anzugeben. Bei Aufbau einer Parallelstruktur ist hier das Titelkonto anzugeben, deren Struktur kopiert werden soll.
12	Buchungstext	<BuTxt> 1+2. occ.	50/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen.
13	B e t r a g (Haushaltsmittel)	<Betrag>	13/N	= 0 bei Verpflichtungsermächtigungen bzw. Parallelstrukturaufbau; sonst > 0 . Bei VSL 31000 ist 0 ebenfalls möglich
14	B e t r a g (Verpflichtungsermächtigung)	<VEBetrag>	11/N	= 0 bei Haushaltsmitteln bzw. Parallelstrukturaufbau; sonst > 0 (nur <u>volle EUR</u>)
15	Fälligkeitsjahr VE	<VEJ>	4/N	> 0 nur bei Anweisungen im Bereich der Verpflichtungsermächtigungen. Angabe des Haushaltsjahres, für das die Verpflichtungsermächtigung zugewiesen bzw. zurückgerufen wird.
16	Rückrufdatum	<RukDat>	6/N	Bei Rückrufen kann hier das Datum (TTMMJJ) angegeben werden, bis zu dem das HKR-Verfahren buchungstäglich versucht den Rückruf durchzuführen. Sonst = 0.
17	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	Bei Rückrufen kann hier auf die Belegnummer des Bewirtschafters bei der ursprünglichen Zuweisung (z.B. TTMMJnnn) Bezug genommen werden. Sonst = 0.
18	Abrufangaben Dieses Feld ist nur im Rahmen des Abrufverfahrens erforderlich.	<AbrTxt>	A150	Dabei sind die Angaben des F35/F35A wie folgt aufzubereiten: <IBAN>Wert<BIC>Wert<E1>Wert<H2>Wert. E1 enthält als Wert den Abrufermächtigten, H2 Angaben zum Grund der Anordnung / Aufhebung. IBAN-/BIC-Werte sind <u>nicht</u> bei der Kontrollsummenbildung zu berücksichtigen.
19	Zieljahr VE	<ZVEJ>	4/N	Angabe des Zieljahres bei der Verlagerung einer VE sonst = 0



5.11. Sachbuchkontenmodifikationen – Satzkenung B

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_B>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= 'B' für Anweisungen zur Einrichtung, Änderung oder Stilllegung eines Sachbuchkontos
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Gültiger VSL lt. Einzelheiten zum Geschäftsvorfall. Besondere Hinweise zu den Verarbeitungsschlüsseln: 012 00 Beachten Sie bei einer Stilllegung immer, dass ggf. auch alle nachgeordneten Konten stillgelegt werden. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf nachgeordnete Bewirtschaftler haben!!!! Bei Stilllegungen werden auch Mitgliedschaften im Deckungskreis stillgelegt. 013 00 Die Umhängung von Konten zwischen unterschiedlichen Bewirtschaftlern wird nicht unterstützt. 014 00 Die Reaktivierung ist nur für stillgelegte und vorläufig stillgelegte Konten möglich. Es wird nur das angegebene Konto und nicht die Folgestruktur reaktiviert. Bei Stilllegungen, textlichen Änderungen oder Reaktivierungen ist mindestens die Sachbuchkontenangabe in den Feldern 6 und 9 erforderlich.
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	'01nnnnnn' oder '03nnnnnn'. Bewirtschafternummer des HKR-Verfahrens. Zusammen mit Feld 9 wird hier das Sachbuchkonto angegeben, welches zu unterteilen, stillzulegen oder zu ändern ist.
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Filler		10/N	Zeroes



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 33 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
9	Titelkonto (Haushaltsstelle) / Objektnummer	<OBJ>	10/N	> 0 (HHS lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt). Siehe Erläuterungen zu Feld 6.
10	Kurzbezeichnung	<KbOBJ>	9/A	Kurzbezeichnung des Objekts
11	lfd. Nummer des Objekts	<LfdNOBJ>	3/N	>= 0 falls z.B. eine Sortierreihenfolge der Objektdarstellung bei Listausgaben gewünscht ist.
12	Deckungskennzeichen	<KzDeck>	1/N	1 = gegenseitig deckungsfähig (bei Objektbildung der Regelfall) 2 = einseitig empfangend deckungsfähig 3 = einseitig abgebend deckungsfähig 4 = nicht deckungsfähig
13	Zweckbestimmung 1	<KuZweck>	40/A	Erste Zeile der Zweckbestimmung. Im HKR werden 50 Stellen ausgegeben. Die Stellen 1 – 10 werden dabei mit der Kurzbezeichnung (Feld 10) gefolgt von einem „/“ belegt.
14	Zweckbestimmung 2 - 4	<Zweck> 1.-3. occ.	3 x je 50/A	Die Zeilen 2 – 4 der Zweckbestimmung.
15	Titelkonto (Haushaltsstelle) / Objektnummer (ursprüngliche/folgende)	<EOBJ>	10/N	= 0. > 0 (HHS lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt) nur dann, wenn eine Umhängung von Konten (013 00) vorgenommen werden soll. Hier ist dann das neue übergeordnete Konto anzugeben.
16	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
17	Zuweisungsbetrag	<Betrag>	13/N	> 0, nur bei Ausgabetiteln und nur, wenn bei der Einrichtung oder Reaktivierung gleichzeitig eine Mittelzuweisung erfolgen soll. = 0, in den übrigen Fällen; = 9999999999999; falls bei Einrichtung <u>nicht</u> gleichzeitig ein HKR-Kontoauszug ausgelöst werden soll.



5.12. Deckungsausgleichskonten – Satzkennung D

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_D>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= 'D' für Anweisungen zur Einrichtung, Änderung oder Stilllegung eines Deckungsausgleichskontos
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Gültiger VSL lt. Einzelheiten zum Geschäftsvorfall. Besondere Hinweise zu den Verarbeitungsschlüsseln: 011 00 Die Einrichtung eines DA-Kontos ist nur auf unterster Mittelverwendungsebene möglich. Die Konten müssen gegenseitig deckungsfähig sein und dürfen nur eingerichtet werden, wenn ein übergeordneter MV nichts anderes bestimmt hat. 012 00 Bei der Stilllegungen sind die Felder ab Nr. 9 entbehrlich.
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		14/N	Zeroes
8	Deckungsausgleichskontonummer	<DKtoNr>	8/N	= 0 bei Ersteinrichtung mit VSL 01100 > 0 in den übrigen Fällen.
9	Deckungskreisnummer	<DKrNr>	2/N	> 0 nur bei der Ersteinrichtung mit VSL 01100. Sollen mehr als 9 Sachbuchkonten <u>erstmalig</u> zu einem Deckungskreis zusammengeführt werden, so ist diese Nummer bei allen zusammengehörigen Fällen zu wiederholen.
10	Bezeichnung des Kontos	<DKtoTxt>	50/A	Hier kann ein Text zum Deckungsausgleichskonto definiert oder geändert werden.
11	Mitgliedertabelle	minOccurs="1" maxOccurs="9"		max. 9-malige Wiederholung der Gruppe 11a – 11c
a	lfd. Nummer des Objekts	<DKrONr>	3/N	>= 0 falls z.B. eine Sortierreihenfolge der



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 35 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
	im Deckungskreis			Objektdarstellung bei Listausgaben gewünscht ist.
b	Stilllegungskennzeichen	<DKrSKz>	1/N	0 = Eingliederung in den Deckungskreis bzw. Änderung der lfd. Nummer 2 = Entfernung aus dem Deckungskreis
c	Sachbuchkonto	<DKrKto>	10/N	Die HHSt/Objektnummer des Mitgliedskontos
12	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks

5.13. Mandats-Daten – Satzkenning M

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_M>		
1.1	Satzkenning	<SK >	1/A	= 'M' für Mandats – Daten
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0; Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'013nn', s. Übersicht der VSL für Mandate
5	Filler		1/N	
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	
8	Filler		10/N	
9	Filler		10/N	
10	Filler		12/A	
11	Mandatsreferenznummer	<SDD-Ref>	24/A	grundsätzlich mit folgendem Aufbau: Stellen 1 – 4 fix 'ZUEV' 5 – 16 Wert aus dem eigenen Kassenzellenbereich 17 – 24 Datum (Format TTMMJJJJ)
12	Zahler, Name	<KtoInhaber>	35/A	Konto-Inhaber
13	Zahler, Adresse	<StrPf>	35/A	Straße und Hausnummer oder Postfach o.ä.
14	Zahler, Postleitzahl	<PLZ>	10/A	Postleitzahl o.ä.
	Zahler, Ort	<Ort>	35/A	Ort



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 36 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
15	Zahler, Länderkennzeichen	<LKZ>	3/A	nur wenn Ausland
16	BIC	<BIC>	11/A	
17	IBAN	<IBAN>	34/A	
18	Gläubiger-Id	<ZMVGLID>	18/A	'DE09ZZZ00000000001'; Abweichung nur in Absprache mit KKR
19	Zahlungs- und Mandatsart	<ZMVMArt>	1/A	Neuanlage/Korrektur: 4 = B2C einmalig 5 = B2C mehrmalig 6 = B2B einmalig 7 = B2B mehrmalig Migration Altmandat: 5 = B2C mehrmalig sonst: blank
20	Ort der Unterschriftsleistung	<UntOrt>	35/A	optional
21	Datum der Unterschriftsleistung	<UntDat>	8/A	Datum im Format TTMMJJJJ; bei Altmandat: Datum des Anschreibens an den Zahler
22	Schuldner, Name	<Empf>	35/A	Einzahlungspflichtiger
23	Fachtext	<ZMVFachtext>	75/A	für Sonderfälle, Nutzung nur in Absprache mit KKR
24	Quell-Angabe	<ZMVQuelle>	75/A	für Sonderfälle, Nutzung nur in Absprache mit KKR

5.14. Wiederkehrende Zahlungen – Satzkennung W

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_W>		
1.1	Satzkennung	<SK>	1/A	= 'W' für die Anordnung einer wiederkehrenden Zahlung sowie Änderung / Stilllegung einer wiederkehrenden Zahlung
1.2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1.3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Die WAZ-Verarbeitungsschlüssel: 01100, 01300, 01200, 01240, 01250



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 37 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
5	Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	= 0 alle WAZ-Einzelanordnungen
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 51)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Titelkonto (Haushaltsstelle) (= HHSt)	<HHSt>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 zugeteilte Objektnummer = 0 wenn ein Titelkonto nicht weiter in Objekte unterteilt wurde.
10	Satzart 106		3/A	= '106'
11	Stammnummer WAZ	<StWAZ>	9/N	= 0 bei Neuanlage eines Stammsatzes (VSL 01100) > 0 in allen übrigen Fällen
12	Kennzeichen Zahlungsweg	<KzZw>	1/A	Dieses Feld bestimmt bei der Neuanlage eines Stammsatzes oder bei Änderungen die Zahlungsart. Folgende Zahlungsarten sind möglich: = 0 oder blank unbare Inlandszahlung (ab 50.000 EUR erfolgt die Zahlung in telegraphischer Form); SEPA-Zahlung ohne Satzkenning R, Satzformat A01 = 1 Postbarzahlung = 2 Euro- / Target- Auslandszahlung, SEPA-Zahlung mit Satzkenning R, Satzformat A01 = 3 Devisen-Gegenwert-Auftrag = 4 reserviert.
13	Satzart H22		3/A	= 'H22'
14	Empfänger	<Empf> 1. Occ.	27/A	
15	Wie vor	<Empf> 2. Occ.	27/A	
16	Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	
	Filler		3/A	
17	Postleitzahl	<PLZ>	5/A	
18	Ortsangabe	<Ort>	22/A	



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 38 -

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
			Die Angabe der Felder 16 – 18 ist i.d.R. nur bei Postbarzahlungen zwingend erforderlich (Feld 12 = 1). Bei Auslandszahlungen sind die Felder 14 – 15 mit dem Namen des Zahlungsempfängers im Klartext (nicht BIC-Code) zu belegen, daneben ist die Satzkennung R, Satzformat A01, Feld 15 entsprechend zu füllen. Bei SEPA-Zahlungen kann ggf. auf die Satzkennung R, Satzformat A01 verzichtet werden (s. Feld 46 ff).
19	Satzart H01		3/A = 'H01'
20	Bankleitzahl	<BLZ>	8/N > 0 bei Einrichtung / Änderung einer Giroinlandsauszahlung = 0 bei SEPA-Zahlungen.
21	Kontonummer	<KtoNr>	10/N > 0 bei Einrichtung / Änderung einer Giroinlandsauszahlung = 0 bei SEPA-Zahlungen.
22	Geldinstitut und Ortsangabe	<Institut>	27/A > Blank, falls Felder 20 + 21 > 0
			Bei Auslandszahlungen (s.o.) ist die Bankverbindung in der Satzkennung R, Satzformat A01, Felder 14ff. vorzunehmen. Für SEPA s. alternativ Feld 46 ff
23	Satzart 107		3/A = '107'
24	B e t r a g	<Teilbetrag>	11/N Teilbetrag (Rate) / turnusmäßiger Gesamtbetrag / Rückforderungsbetrag (VSL 01240) = 0 nur bei WAZ-Stilllegungen und Änderungen (Verarbeitungsschlüssel 012 00, 012 50, 013 00) > 0 in allen übrigen Fällen Bei der Stilllegung mit der Rücknahme eines vom Titelfürwahrer berechneten überzahlten Betrages (VSL 01240) gilt das Vorgenannte analog für den Rückforderungsbetrag.
25	abweichender erster Betrag	<AbwEBetrag>	11/N > 0 nur bei Neuanlage eines Stammsatzes. In diesem Falle wird anstelle der Rate im Feld 24 dieser Betrag gezahlt. = 0 in allen anderen Fällen
26	abweichender letzter Betrag	<AbwLBetrag>	11/N > 0 bei Neuanlage oder Änderung eines WAZ-Stammsatzes. In diesem Fall wird anstelle der Rate im Feld 24 dieser Betrag gezahlt. Soll ein bereits gespeicherter letzter Betrag gelöscht werden, so ist elfmal die 9 einzutragen = 0 in allen anderen Fällen
27	Satzart 108		3/A = '108'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 39 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
28	erster Zahltag	<ZDat1>	6/N	> 0 nur bei der Neuanlage eines Stammsatzes. Format: TTMMJJ. Zu diesem Termin wird die erste turnusmäßige Rate, oder ggf. der erste, abweichende Betrag ausgezahlt. = 0 in allen anderen Fällen
29	Kennzeichen Gutschrift auf Empfängerkonto	<KzGu>	1/N	= 0 Regelfall = 1 wenn die Zahlung zum Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gutgeschrieben werden soll
				= 2 wenn die Zahlung einen Tag vor dem Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gutgeschrieben werden soll
30	Turnus	<ZTurnus>	2/N	> 0 nur bei der Neuanlage eines Stammsatzes. Zeitlicher Abstand der einzelnen Zahlungen in Monaten. Mögliche Werte sind: 01, 02, 03, 04, 06 und 12. = 0 in allen anderen Fällen.
31	letzte Zahlung	<LZMon>	6/N	Zu diesem Termin (Monat/Jahr) wird die letzte turnusmäßige Rate, oder ggf. der letzte, abweichende Betrag ausgezahlt. Bei unbefristeter Zahlung ist hier sechsmal die 9 einzutragen. > 0 bei der Ersteinrichtung, bei einer Änderung, wenn der Monat der letzten Zahlung geändert werden soll oder bei der Stilllegung (VSL 01200 bzw. 01240) zur Festlegung des letzten Auszahlungsmonats (auch für rückwirkende Stilllegung). = 0 in allen anderen Fällen (u.a. auch VSL 01250).
32	Satzart H32		3/A	= 'H32'
33	Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschrift-träger	<ZahlTxt>	27/A	> Blank bei unbarer bzw. postbarer Zahlung. Angaben zum Zweck der Zahlung für den Empfänger. Bei Nutzung der Satzkenennung R, Satzformat A01 sind die Angaben dort <u>zusätzlich</u> in Feld 17 zu treffen.
34	Satzart H02		3/A	= 'H02'
35	Abschlagsdaten und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Angaben zu Abschlägen sind in den Positionen 1 – 9 wie folgt vorzunehmen: Position 1 = A(Abschlag) Position 2-4 = lfd. Nr. des Abschlags Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0)
36	Satzart H42		3/A	= 'H42'
37	Forderungsberechtigter	<FordB>	27/A	> Blank nur bei der Neuanlage, wenn der Empfangsberechtigte (s. Feld 14)



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 40 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				und der Forderungsberechtigte nicht identisch sind. = Blank in allen übrigen Fällen.
38	Satzart H82		3/A	= 'H82'
39	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
40	Satzart E55		3/A	= 'E55'
41 bis 45	Begründung der Anord- nung Hinweis auf be- gründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlfreie Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stel- len. Zwingend vorgeschriebene Angaben z.B. bei VSL 01240 (siehe VerfRiB-MV/TV-HKR).
Eintragungen in den Felder 46 – 49 sind nur möglich, wenn die Satzkennung R mit Satzformat A01 nicht genutzt wird.				
46	Kennung BIC		3/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „BIC“.
47	BIC	<BIC>	11/A	Nur bei KzZw = 0. Der Bank Identifier Code (BIC) des empfan- genden Kreditinstituts.
48	Kennung IBAN		4/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „IBAN“.
49	IBAN	<IBAN>	34/A	Nur bei KzZw = 0. Die International Bank Account Number (IBAN) des Zahlungsempfängers.



5.15. Variable Begleitdatensätze (Rucksackdatensätze) – Satzkennung R

5.14.1. Vorbemerkungen

Die Datensätze mit Satzkennung 'R' (Rucksack) können die eigentliche Anordnung begleiten und enthalten entweder besondere Informationen zur Zahlungsüberweisung (z. B. Auslandszahlungsangaben) oder erweiterte Buchungsinformationen zur HKR-Sachbuchung (z. B. Referenznummer des beim Bewirtschafter eingesetztes KLR-Systems). Die Rucksackdaten können nach Buchung der zugehörigen Anordnung über den HICO- File Transfer an den einliefernden Bewirtschafter zurückgegeben werden. Die Rückgabe ist nur für die begleitete Buchung nicht aber für Folgebuchungen (z. B. Zahlungsbuchungen die aus der Einrichtung eines WAZ-Geschäftsvorfalles resultieren) möglich.

Die Felder 1 - 9 der Rucksackdaten nehmen i.d.R. auf die vorangehende Anordnung Bezug. Feld 10 legt das Satzformat des Rucksacks fest. Bestimmte Rucksackformate sind nur für ausgewählte Anordnungen möglich. Insbesondere ist bei den Sammelanordnungen (Zahlungen an mehrere Empfänger oder eine Zahlung bezogen auf mehrere Sachbuchkonten) auf die inhaltlich, logische Reihenfolge der Datensätze zu achten. So folgen die derzeit zulässigen Rucksackformate nur bestimmten Datensätzen (im Folgenden mit Satzkennung und Art der Zahlung (Feld 5 der Satzkennungen 2 bzw. W) bezeichnet. Das Rucksackformat A01 ist für die Sammelanordnung F07 (Zahlungen an mehrere Empfänger) nicht vorgesehen. Hier sind entsprechende Einzelanordnungsdatensätze (2/0) zu erstellen.

Satzformat	Bedeutung	Vorangehender Datensatz Satzkennung / Art der Zahlung (AdZ)
A01	Begleitende Daten für die Auslandszahlungen.	2/0, 2/5 oder W/0. Nur bei VSL 56n80 auch 2/6.
H33	Zusätzliche Angaben zum Verwendungszweck und zum Zahlungsempfänger bei <u>Giro</u> -Auszahlungen. Bei Sepa-Zahlungen über die Satzkennung 2 kann dieses Satzformat nicht verwendet werden. In diesen Fällen ist das Satzformat A01 zu nutzen.	2/0 oder 2/5
REF	Referenz auf Schlüsselbegriffe eines vorgelagerten Systems.	2/alle AdZ außer 4 oder 5 ; 3/-, 4/-, 5/-, 7/-,8/- (nicht bei VSL 330 00) ; W/0
HIS	Sonderdatenformate der Bundeswehr.	2/alle AdZ außer 4 oder 5, 7/- ; W/0 ; auch alleine, ohne Anordnung



5.14.2. Beispiele für die Verwendung der Satzkennung R

1. ein Empfänger/Zahlungspflichtiger - ein Sachbuchkonto

Satzfolge: 2/0 {{ R }} oder W/0 {{ R }}

Der Datensätze mit Satzkennung 2 oder W und Kennzeichen Art der Zahlung 0 enthalten die zahlungsrelevanten Daten sowie die Informationen zum HKR-Sachbuchkonto. Diesen Datensätzen können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R folgen, die z.B. erweiterte Angaben zum Empfänger (z. B. A01) oder zur Sachbuchung (z. B. REF, HIS) enthalten.

2. mehrere Empfänger - ein Sachbuchkonto

Satzfolge: 2/3 {{ R }} { 2/4 }

Der Datensatz <2/3> enthält die Informationen zum HKR-Sachbuchkonto (Buchungsteil). Diesem Datensatz können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R folgen, die z.B. erweiterte Angaben zur Sachbuchung (z.B. REF, HIS) enthalten. Im Weiteren folgen die Sätze <2/4> für die Überweisungen an die verschiedenen Empfänger.

3. ein Empfänger - mehrere Sachbuchkonten

Satzfolge: 2/5 {{ R }} { 2/6 {{ R }} }

Die Datensätze <2/5> enthalten die zahlungsrelevanten Daten für einen Empfänger. Es können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R (Format A01 oder H33) folgen. Weiter folgen die Sätze <2/6> für die verschiedenen Sachbuchkontierungen, gegebenenfalls jeweils mit Erweiterungen (Satzkennung R mit REF oder HIS).

4. Umbuchung

Satzfolge: 7/- {{ R^{abg} }} {{ R^{empf} }}

Der Datensatz mit Satzkennung 7 enthält die Buchungsdaten für ein abgebendes (^{abg.}) und ein empfangendes (^{empf.}) HKR-Sachbuchkonto. Bzgl. beider Konten können jeweils ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R (Format REF oder HIS) zugeordnet werden. Die Zuordnung zum abgebenden bzw. empfangenden Konto wird durch den Inhalt des Feldes „Kennung der Rucksackdaten“ (Feld 8 der Satzkennung R) festgelegt.

5. ohne HKR-Bezug

Satzfolge: { R }

Der Datensatz R ohne vorangehende HKR-Anordnung (in diesem Fall ist das Feld Verarbeitungsschlüssel der Satzkennung R gleich Null) enthält Informationen, die nicht an eine bestimmte HKR-Buchung gekoppelt sind. Sie werden komplett an HKR vorbei an das Buchungssystem des Bewirtschafters weitergeleitet. Hierunter fallen beispielsweise die bei den Bundeswehr-Bewirtschaftern vorgesehenen monatlichen Haushaltsmittelbedarfs-Meldungen.



5.14.3. Datensatzbeschreibung der einheitlichen Felder – Satzkennung R

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1		<SK_R>		
1,1	Satzkennung	<SK>	1/A	= 'R' für Rucksackdaten
1,2	Version	<Version>	1/A	= '0' oder blank
1,3	Filler		2/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	= Identisch zur Belegnummer der begleiteten Anordnung (z.B. Feld 3 der Satzkennung 2) oder eigenständige Belegnummer, wenn der Rucksack keinen Beleg begleitet, sondern ein eigenständiger Beleg ist (z.B. Jahresbedarf des Rucksackformats HIS)
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	= Identisch mit dem VSL der begleiteten Anordnung (z.B. Feld 4 der Satzkennung 2) = 0 wenn der Rucksack keinen Beleg begleitet (s.o.)
5	Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	Bei einer begleiteten Anordnung der Satzkennung 2 identisch mit dem Inhalt des Feldes 5 der Satzkennung 2 ansonsten = 0
6	Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	Bewirtschafternummer (z.B. = Feld 6 der begleiteten Anordnung)
7	Filler		24/N	Zeroes
8	Kennung der Rucksackdaten	<KzRd>	1/A	Nur bei begleiteten Umbuchungsanordnungen zu füllen. = 1 Daten zum abgebenden Konto = 2 Daten zum empfangenden Konto = A Daten zur Rate (nur bei WAZ) = B Daten zum ersten abweichenden Betrag (nur WAZ) = C Daten zum letzten abweichenden Betrag (nur WAZ) sonst = blank
9	laufende Nummer Rucksack	<LfdNrR>	3/N	i.d.R. = 1. Nur wenn ein Rucksackdatensatz auf mehrere Dateisätze aufgeteilt werden soll, ist eine fortlaufende Nummerierung der Einzelsätze, beginnend mit 1 vorzunehmen.



Nachfolgend werden die jeweiligen Satzformate des Rucksackdatensatzes beschrieben (Felder 10ff.).

5.14.4. Satzformat der Auslandszahlungen – Satzkenung R, Satzformat A01

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10	Satzformat A01	<SF_A01>	3/A	= A01 Satzformat für die Auslandszahlungen (nur möglich als Rucksack zu bestimmten Sätzen der Satzkenung 2 oder W, die Auslandszahlungsanordnungen enthalten s.o. Die enthaltenen Angaben müssen den SWIFT Konventionen MT103 entsprechen. Bei Rucksäcken die den Buchungsteil von F11- <u>Devisenauslandszahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag</u> begleiten (Satzkenung 2, AdZ =6, VSL = 56n80) ist lediglich der Betrag im Feld 12 anzugeben. Die Felder 11 und 13ff. sind mit dem ihrem Typ entsprechenden Leerwerten zu füllen.
11	Nummer der ausländischen Korrespondenzbank	<KorrB>	5/N	Nummer lt. „Verzeichnis der ausländischen Korrespondenzbanken“ der Deutschen Bundesbank bei TARGET = Zeroes.
12	Währungsbetrag	<DevBetrag>	17/N	Nur bei Anordnung einer Devisenauslandszahlung mit festem Fremdwährungsbetrag (VSL 524nn, 525nn, 56n80) ist der Betrag hier anzugeben. Dabei ist immer – selbst wenn eine Währung keine Nachkommastellen hat – der Betrag inklusive zweier Nachkommastellen vorzusehen. In allen übrigen Fällen ist 0 einzutragen.
13	Währungscode	<DevC>	3/A	= EUR z.B. bei VSL 520nn, 521nn, 56060, 56160 (Euro-Zahlungen) sonst = ISO-Währungscode der Währung in der gezahlt wird. Bei Eurozahlungen oder Devisenzahlung im Gegenwert eines Eurobetrages ist der Zahlungsbetrag in Euro im Feld 24 der Satzkenung 2 bzw. W anzugeben. Bei Zahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag (siehe Feld 12) ist im Feld 24 der Satzkenung 2 der Wert 0 einzutragen.
14	Bank des Begünstigten Name 1 Name 2 Straße Ort	<InstitutA> 1.-4. occ je 35/A oder	35/A 35/A 35/A 35/A	Entweder die vollständige Post-Anschrift der Empfängerbank oder der ‘/BIC/‘ <BIC-Code> in Feld Name 1 (bei TARGET ist ausschließlich der BIC-Code anzugeben (‘/BIC/‘ <BIC-Code>)).



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 45 -

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
	<BIC>		
15 Name des Begünstigten Name 1 Name 2 Straße Ort	<EmpfA> 1.-4. occ je 35/A oder <BEI>	35/A 35/A 35/A 35/A	Angaben zum Zahlungsempfänger Die Post-Anschrift oder '/BIC/' <Swift-Code> in Feld Name 1, falls der Empfänger einen eigenen Swift-Code (Business Entity Identifier, BEI) besitzt.
16 Konto bei Empfängerbank	<KtoNrA> oder <IBAN>	34/A	Die Kontonummer oder IBAN des Empfängers (bei TARGET immer anzugeben). Blank bei Scheck-Weiterleitung (vgl. Feld 20 Weisungen an die Banken Zeile 1 u. 2).
17 Verwendungszweck Zweck 1 Zweck 2 Zweck 3 Zweck 4	<ZahlTxtA> 1.-4. occ.	35/A 35/A 35/A 35/A	Texte für den Zahlungsempfänger
18 Gebührenübernahme	<GebTA>	3/A	Bei SEPA-Auszahlungen wird kein Eintrag benötigt; ansonsten: BEN = Übernahme durch Empfänger. OUR = Übernahme durch Bundeskasse SHA = Übernahme der jeweils eigenen Kosten (Teilung). Fehlen bei Zahlungen innerhalb der EU IBAN oder BIC ist die Zahlung grundsätzlich mit BEN anzuordnen.
19 Filler		2/A	Blank
20 Weisungen an die Banken	<WeisA> 1.-4. occ je 35/A		Einträge laut S.W.I.F.T. - Konvention.
	Zeile 1	35/A	Analog zu Swift Feld 23E, Anweisungen an die eingeschalteten Banken (vierstellige Codewörter. Bei mehreren Codewörtern sind diese unmittelbar hintereinander – also ohne Trennzeichen – aufzunehmen.).
	Zeile 2a)	17/A	Blank oder '/BC54/'<BIC analog Swift Feld 54A>
	Zeile 2b)	17/A	Blank oder '/BC56/'<BIC analog Swift Feld 56A>
	Zeile 2c)	1/A	Blank
	Zeile 3	35/A 35/A	Analog zu Swift Feld 72, zusätzliche Wei-



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 46 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
	Zeile 4			sungen.
21	Transaktion	<TransA>	3/A	Der mit dem Empfänger vereinbarte Code.
22	Target	<Target>	1/A	X = Target - Zahlung (taggleiche Weiterleitung im Euro-Land bis zur Empfängerbank, dies ist nur bei Euro-Zahlungen möglich).
23	Statistik Satzart	<StatA>	1/A	W = Dienstleistung-, Kapitalverkehr. U = Wareneinfuhr, es ist keine Statistikkmeldung erforderlich. Blank = keine Statistikkmeldung – z.B. bei Zahlungen unterhalb der Wertgrenze nach §59 (2) AWW. Bei ungekennzeichneten Zahlungen oberhalb der Wertgrenze wird vom HKR ein Verarbeitungshinweis ausgegeben. Die Meldung ist dann – falls erforderlich – manuell nachzuholen.
24	Statistik Daten			In Abhängigkeit von der Statistik-Satzart zu füllen. Insgesamt (24 a - e) Blank, wenn eine Statistikkmeldung nicht erforderlich ist bzw. vom Bewirtschafter in eigener Zuständigkeit erstellt wird.
24a	Belegart	<StatBa>	1/A	'2' = Dienstleistung, '4' = Kapitalverkehr.
24b	Kennzahl	<StatKe>	4/A	Kennzahl gemäß Leistungsverzeichnis der Bundesbank (rechtsbündig, links mit Nullen auffüllen).
24c	ISO-Land	<StatIsoL>	2/A	ISO-Alfa-2 Code.
24d	Bezeichnung Land	<StatLand>	17/A	Freier Text, Langbezeichnung zu ISO-Land.
24e	Text 1	<StatTxt1>	60/A	Hier sind nähere Angaben zur Zahlung erforderlich.
24f	Text 2	<StatTxt2>	70/A	Weitere Angaben zu Zahlung.



5.14.5. Erweiterte Zahlungsangaben – Satzkennung R, Satzformat H33

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat H33	Kein *	3/A	= H33 Erweiterter Zahlungsempfänger / Verwendungszweck (Nur möglich als Rucksack zu Sätzen der Satzkennung 2 bzw. W für Giro-Auszahlungen)
11 Erweiterung Überweisungsempfänger	<Empf> 3. Occ.	27/A	Zusätzliche Angaben zum Zahlungsempfänger.
12 Zusätzlicher Verwendungszweck (max. 12 x diese Tabellenzeile) bis 23	<ZahlTxtL> 1-12. Occ.	je 27/A	Texte für den Zahlungsempfänger zusätzlich zu den Angaben in H22 (es stehen max. 12 x 27 Zeichen zur Verfügung).

5.14.6. Referenzdaten ERP-System – Satzkennung R, Satzformat REF

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat REF	Kein *	3/A	= REF Referenzdaten zum Anordnungsfall
11 Referenzbegriff	<F15Ref>	100/A	Schlüsselbegriff des aufliefernden VORSYSTEMS

*) Hinweis nur bei Dateierstellung im XML-Format:

Die aufgeführten Felder der Satzformate H33 und REF sind in die entsprechenden Satzkennungen aufzunehmen.

Beispiel:

```
<SK_2>
.....
<Empf>die erste Zeile</Empf>
<Empf>die zweite Zeile</Empf>
<Empf>die dritte Zeile</Empf>
<Ref>Daten zum Referenzbegriff</Ref>
.....
</SK_2>
```



5.14.7. Satzformat BMVg – Satzkennung R, Satzformat HIS

Diese Sonderformate sind nicht für den Datenaustausch im XML-Format vorgesehen!

Feldnummer und Feldbezeichnung		Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10	Satzformat HIS	3/A	= HIS Bundeswehr-Zusatzdaten
11	Sonderformat HIS	5/A	z.Z.: V1000, V1011, V1013, V1016, V1017
12 bis 22	Daten zum Sonderformat (max. 11 x diese Tabellenzeile)	je 71/A	Je nach Sonderformat HIS (Feld 11) können hier unterschiedliche Daten abgelegt werden. Insgesamt stehen 11 x 71 Zeichen zur Verfügung.
Redefinition einer Tabellenzeile (Format 71/A)			
a)	Buchungsabschnitt/Liegenschaft	10/A	
b)	IV-Nummer-Objekt 1	15/A	
c)	HIS-Objekt 2	6/A	
d)	Betragsfeld 1	13/N	Bei aufeinander folgenden, gleichen Einträgen in den Feldern a) – c) über mehrere Tabellenzeilen erfolgt nur bei der jeweils ersten Zeile ein summarischer Eintrag, alle übrigen Zeilen enthalten im Betragsfeld den Wert 0 *).
<p>*) Beispiel: Liegenschaft 4711, Gesamtbetrag 50,00 EUR aufgeteilt auf 3 Positionsnummern 0100, 0101 und 0177:</p> <p>Tabellenzeile 1 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 0000000005000 e) 0100 f) 0000000002000</p> <p>Tabellenzeile 2 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 0000000000000 e) 0101 f) 0000000001000</p> <p>Tabellenzeile 3 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 0000000000000 e) 0177 f) 0000000002000</p> <p>Tabellenzeile 4 Feld a) 4712 b) leer c) leer d) 0000000088000 e) 0777 f) 0000000008000</p> <p>usw. ...</p>			
e)	Feld 2	10/A	
<p>Je nach Sonderformat HIS (siehe Feld 11) ist Feld 2 wie folgt zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Sonderformat V1000: Filler 10/A (= Blank) • bei Sonderformat V1011: Positionsnummer 4/A 			



Feldnummer und Feldbezeichnung	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
	Filler 6/A (= Blank)	
	<ul style="list-style-type: none"> • bei Sonderformat V1013: NATO-Kostenart 1/A Filler 9/A (= Blank) • bei Sonderformat V1016: Länderschlüssel 3/A Währungsschlüssel 3/A Zahlungszweck 2/A Filler 2/A (= Blank) 	
f) Betragsfeld 2	13/N	

Beschreibung der HIS-Sonderformate:

V5100 geschätzter Jahresbedarf

V7200 Bw-Standortbereich

V7300 Bw-Dienststelle

Diese Formate sind selbstständige Rucksäcke, begleiten also keinen HKR-Beleg. Das Feld 3 der Satzbezeichnung R ist deshalb mit einer eigenständigen Belegnummer zu versehen. Die Felder 4, 5, 6 und 8 sind auf ihren Initialwert (Zeroes bzw. Blank) zu setzen. Das Feld 9 enthält den Wert „1“.

Feldnummer und Feldbezeichnung	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat HIS	3/A	= HIS Bundeswehr-Zusatzdaten
11 Sonderformat HIS	5/A	z.Z.: V5100, V7200, V7300
12 HIS-Datensatz	300/A	1:1 der HIS-Beschreibung dieser Sonderformate.



Hinweise für die Ermittlung der Summen im Datensatz 9 und der ZÜV - Summen für den Datenträgerbegleitzettel F15M:

➤ **Berechnung der Summen (Felder 6 und 7) der Satzkenung 9 (Nachsatz):**

Gesamtsumme :

Satzken- nung	Feld Nr.	Erläuterungen
2	24	Die Kopfsätze von Sammelanordnungen werden <u>nicht</u> mit aufaddiert (Feld 5 ist ungleich 3 bzw. 5)
W	24 bis 26	
3	11	
4	15	
5	22	Bezüglich des Belegs F41 siehe Erläuterungen zum Feld 31
6	10 und 12 bis 24	
7	11	
8	13 und 14	jeweils nur 1 Feld gefüllt
B	17	Nur dann zu summieren, wenn der Wert nicht auf 99999999999999999999 gesetzt wurde

Anzahl der Datensätze: Es werden alle Sätze einschließlich Vor- und Nachsatz gezählt.



6. Berechnung der ZÜV - Summen im F15M

Die Ermittlung der Summen der ZÜV - Geschäftsvorfälle für den F15M wird über den Verarbeitungsschlüssel (=VSL) auf 5 Summenarten verteilt:

VSL	Summenart (lt. F15M)	entspricht Beleg
01100	WEZ (Wiederkehrende Buchungen im ZÜV)	F41
01300	WEZ	F41
01301	WEZ	F41
01302	WEZ	F41
53100	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53104	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53105	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53106	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53107	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53108	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53109	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53110	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53120	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
58600	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58602	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58603	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58604	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58605	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58611	Gutschriften im ZÜV	F25
53111	Gutschriften im ZÜV	F25
58613	Gutschriften im ZÜV	F25
58614	Gutschriften im ZÜV	F25

Die Summenermittlung erfolgt stets und ausschließlich über Feld 22. Im Falle der Anordnung F41 (WEZ) muss der Teilbetrag (Feld 31) auch in Feld 22 eingetragen werden. Die Felder 32 und 33 unterliegen keiner Kontrollrechnung. Sollte der Datenträger auch andere (als ZÜV) Anordnungen enthalten, sind alle Summen im F15M entsprechend zusammenzufassen. Die Kontrollsumme im Nachsatz (Satzkennung 9) entspricht der Summe aller Beträge in Feld 22.

7. Prüzfiffernrechnung im HKR-Verfahren

Für Bewirtschafternummern, Haushalts- und Buchungsstellen und Kassenzeichen wird die jeweils letzte Ziffer als Ergebnis einer speziellen Prüzfiffernrechnung über die übrigen Ziffern ermittelt. Die Prüzfiffernberechnung erfolgt in mehreren Phasen, die im Folgenden anhand von Beispielen erläutert werden.

Allgem. Beispiel : Berechnung der Prüzfiffer p zu einer n -stelligen Zahl ($0 < n < 12$) in der Form $a_{11}, a_{10}, \dots, a_1$



1. Multiplikation der einzelnen Ziffernpositionen mit einer bestimmten Wertigkeit w_n .

Die Wertigkeit ist gleich den Potenzen zur Zahl 2. Der Exponent ist gleich der jeweiligen Ziffernposition. Ist das Ergebnis der Potenzrechnung mehrstellig, wird so oft die Quersumme ermittelt, bis ein 1-stelliger Wert erreicht ist.

$$\begin{array}{ll}
 w_1 = 2 & (2^1 = 2) & w_2 = 4 & (2^2 = 4) \\
 w_3 = 8 & (2^3 = 8) & w_4 = 7 & (2^4 = 16 \quad Q = 7) \\
 w_5 = 5 & (2^5 = 32 \quad Q = 5) & w_6 = 1 & (2^6 = 64 \quad Q_1 = 10 \quad Q_2 = 1) \\
 w_7 = 2 & (2^7 = 128 \quad Q_1 = 11 \quad Q_2 = 2) & w_8 = 4 & (2^8 = 256 \quad Q_1 = 13 \quad Q_2 = 4) \\
 w_9 = 8 & (2^9 = 512 \quad Q = 8) & w_{10} = 7 & (2^{10} = 1024 \quad Q = 7) \\
 w_{11} = 5 & (2^{11} = 2048 \quad Q_1 = 14 \quad Q_2 = 5)
 \end{array}$$

Für die einzelnen Multiplikationsergebnisse gilt $m_n = a_n w_n$

2. Bilden der jeweiligen Neunerreste

$$r_n = (\text{mod } m_n; 9) \vee 9$$

Zusatzbedingung: Ist das Multiplikationsergebnis = 9 oder ein Vielfaches von 9, wird der Neunerrest = 9 gesetzt.

3. Addition der Neunerreste

$$r_s = r_1 + r_2 + \dots + r_{11}$$

4. Bilden Zehnerrest zur Summe der Neunerreste

$$z = (\text{mod } r_s; 10)$$

5. Bilden des Komplementärwertes zum Zehnerrest

$$p = 10 - z \vee 0 = \text{Prüfziffer}$$

Zusatzbedingung: Ist der Komplementärwert > 9, wird p = 0 gesetzt.

Prüfziffernrechnung ==> **Beispiel** **Kassenzeichen** **9 0 3 1 0 9 5 0 7 8 4 p**

Positionen	a_{11}	a_{10}	a_9	a_8	a_7	a_6	a_5	a_4	a_3	a_2	a_1
Ziffern	9	0	3	1	0	9	5	0	7	8	4
Wertigkeit w_n	5	7	8	4	2	1	5	7	8	4	2
$m_n = a_n w_n$	45	0	24	4	0	9	25	0	56	32	8
$r_n = (\text{mod } m_n; 9)$ $\vee 9$	9	0	6	4	0	9	7	0	2	5	8
$r_s = \Sigma r_n$	50										
$z = (\text{mod } r_s; 10)$	0										
$p = 10 - z \vee 0$	0										



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 53 -

Prüfziffernrechnung ==> **Beispiel** **Bewirtschafternummer** **0 3 0 4 7 1 1 p**

Positionen	a ₇	a ₆	a ₅	a ₄	a ₃	a ₂	a ₁				
Ziffern	0	3	0	4	7	1	1				
Wertigkeit w_n	2	1	5	7	8	4	2				
m_n = a_n w_n	0	3	0	28	56	4	2				
r_n = (mod m_n; 9) v 9	0	3	0	1	2	4	2				
r_s = Σ r_n	12										
z = (mod r_s; 10)	2										
p = 10 - z v 0	8										

Prüfziffernrechnung ==> **Beispiel** **Titelkontonummer** **1 2 1 0 5 3 1 0 1 p**

Positionen	a ₉	a ₈	a ₇	a ₆	a ₅	a ₄	a ₃	a ₂	a ₁		
Ziffern	1	2	1	0	5	3	1	0	1		
Wertigkeit w_n	8	4	2	1	5	7	8	4	2		
m_n = a_n w_n	8	8	2	0	25	21	8	0	2		
r_n = (mod m_n; 9) v 9	8	8	2	0	7	3	8	0	2		
r_s = Σ r_n	38										
z = (mod r_s; 10)	8										
p = 10 - z v 0	2										

Prüfziffernrechnung ==> **Beispiel** **Objektkontonummer** **0 1 2 3 9 8 7 p**

Positionen	a ₇	a ₆	a ₅	a ₄	a ₃	a ₂	a ₁				
Ziffern	0	1	2	3	9	8	7				
Wertigkeit w_n	2	1	5	7	8	4	2				
m_n = a_n w_n	0	1	10	21	72	32	14				
r_n = (mod m_n; 9) v 9	0	1	1	3	9	5	5				
r_s = Σ r_n	24										
z = (mod r_s; 10)	4										
p = 10 - z v 0	6										



8. Ermittlung der Prüfsummen IBAN / BIC bei F15z

Mit der Version 3.3 sind erstmalig Prüfsummen für BIC und IBAN in den Felder 11 und 12 der Satzkennung 9 vorgesehen. Die Summenprüfung wird immer dann durchgeführt, wenn die Felder 11 und 12 der Satzkennung 9 einen Wert > 0 enthalten. Dadurch wird sichergestellt, dass Verfahren, die bereits IBAN und BIC nutzen, nicht unmittelbar umgestellt werden müssen.

Folgende Felder fließen in die Summen ein:

Satzkennung	Feld Nr. / ggf. Erläuterungen
2	49 und 51
5	45 und 46
M	16 und 17
W	47 und 49
R Satzformat A01	14 und 15
R Satzformat A01	16 / sofern dieses Feld statt der IBAN eine Kontonummer enthält, ist diese Kontonummer linksbündig in die Summation aufzunehmen.

Bei der Umwandlung der in IBAN und BIC enthaltenen Buchstaben in Zahlenwerte, ist der zur Ermittlung der IBAN - Prüfziffer bereits etablierte Algorithmus anzuwenden. Hierbei werden Buchstaben durch ihre Position im lateinischen Alphabet + 9 ersetzt:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

- Ermittlung des Wertes einer IBAN

Die beiden Buchstaben des Länderkürzels (im Beispiel DE) werden entsprechend dem vorstehend beschriebenen Algorithmus ersetzt:

Beispiel: IBAN DE68 2105 0170 0012 3456 7
Wert 13146821050170001234567

- Ermittlung des Wertes eines BIC

Bei dem BIC werden die Zahlenwerte analog zum IBAN-Verfahren ermittelt:

Beispiel: BIC MARKDEFFXXX
Wert 2210272013141515333333

Die auf diesem Wege ermittelten Werte werden getrennt nach BIC und IBAN in voller Länge addiert.

Enthält die sich ergebende Endsumme nach der Entfernung von führenden Nullen mehr als 20 Stellen, so werden die linken 10 Stellen und die rechten 10 Stellen in die Wertefelder zur Prüfsumme BIC bzw. IBAN zusammengezogen.

Beispiel:

Sich ergebender Wert für die Summe IBAN 123456789012345678901234567890123456
Ausgabe in Feld 12 der Satzkennung 9: 12345678907890123456



9. Ansprechpartner und Informationen

Zur Beantwortung Ihrer Fragen und für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an das

Kompetenzzentrum für das Kassen- und Rechnungswesen des Bundes
Postfach 30 65
53020 Bonn

Telefon: 0228 / 99 370 - 0

E-Mail: poststelle@kkf.bund.de

Nutzen Sie auch das Online-Angebot unter www.kkf.bund.de sowie die weitergehenden Erläuterungen im HKR-Doku-Wiki, das wie folgt aufgerufen werden kann:

- aus den Bundes-Netzen: <http://bmfwikihkr2.ziviv.iv.bfinv.de>
(direkt: <http://10.130.164.16>)
- aus DOI/Testa-Netzen: <http://bmfwikihkr2.ziviv.testa-de.net>
(direkt: <http://192.168.46.121>)

Sollten Sie eine Vor-Ort-Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an die HKR-Verfahrensbeauftragten der für Sie zuständigen Bundeskasse.